

SWR2 Wissen – Programmübersicht
Montag bis Sonntag 8.30 bis 9.00 Uhr im Radio

August 2019

Donnerstag, 1. August

Herman Melville und das Böse – Von „Moby Dick“ bis „Billy Budd“

Von Anna-Dorothea Schneider

Den weißen Wal „Moby Dick“ kennt fast jeder. Auch Melvilles letztes Buch „Billy Budd“ spielt auf See. Auch darin geht es um das Böse als eine Macht, mit der wir rechnen müssen, die zu besiegen wir aber nicht imstande sind. Diese Auffassung von der tragischen Grundkonstellation des Menschen im Kosmos widerspricht dem amerikanischen Mainstream. Deshalb blieb Melville nach dem Erscheinen von „Moby Dick“ der Erfolg versagt. Die moralischen Zwiespältigkeiten, die der am 1. August vor 200 Jahren geborene Melville in seinen Texten anspricht, beschäftigen uns aber nach wie vor auch heute.

Freitag, 2. August

Deutsche Architekten unter Stalin

Mit fliegenden Fahnen ins „Wunderland“

Von Antje Leetz

Im Oktober 1930 bricht eine Gruppe deutscher Architekten in die Sowjetunion auf, unter ihnen der Frankfurter Stadtbaurat Ernst May und die Erfinderin der „Frankfurter Küche“, Margarete Schütte-Lihotzky. Mit fliegenden Fahnen haben sie den Auftrag der sowjetischen Regierung angenommen, im „sozialistischen Wunderland“ ganz neue Städte zu erschaffen. Die deutschen Architekten wollen menschenwürdige Wohnungen für alle bauen. Doch schon bald stellt sich heraus, dass unter Stalin repräsentative Staatspaläste wichtiger sind. Die Hoffnungen der Architektenbrigade sind gescheitert – und das Wohnungsproblem ist in Russland bis heute nicht gelöst. (Produktion 2013)

Samstag, 3. August

Wohin Europa seine Bauern lenkt

Aus der 10-teiligen Reihe: „Unser künftig Brot“ (4)

Von Werner Eckert

Wer durch die Agrarpolitik der EU wandert, gelangt vom Jammertal des Mangels über den Butterberg in die Quotenebene und schließlich auf den Weltmarkt. Die Wanderung führt vorbei an einer Agrarproduktion, die den Ansprüchen der Verbraucher kaum gerecht wird, an Bauern, die das weder glücklich macht noch reich, zu einer Politik, deren Auswirkungen auf arme Länder kritisiert wird. Warum ist die Landwirtschaft so geworden, wie sie ist? Wohin entwickelt sie sich? In welche Richtung gehen die Ideen zur Weiterentwicklung der „Gemeinsamen Agrarpolitik“ in der EU und welche alternativen Ansätze gibt es? (Produktion 2018)

Sonntag, 4. August

Aula: Zum 50. Todestag Adornos

Kultur und Verwaltung (2/2)

Von Theodor W. Adorno

Die verwaltete spätkapitalistische Welt braucht die Kultur als Kontrastprogramm. Sie definiert Kultur als das im positiven Sinn Unnütze und Zwecklose, das nicht zu vereinnahmen ist, das der Welt der instrumentellen Vernunft Alternativen bietet. Doch zugleich wird alles, was zur Kultur gehört, dadurch vereinnahmt und selbst zum Bestandteil der durchökonomisierten Welt. Dieses Spannungsfeld beleuchtet Adorno in seinem 2-teiligen Radioessay aus dem Jahr 1959.

Montag, 5. August

Christian Adam Dann und der Beginn des Tierschutzes

Von Pia Fruth

Die Geschichte der Tierschutzbewegung beginnt mit einem toten Storch: 1821 brütet auf der Kirche im pietistischen Mössingen, am Fuß der Schwäbischen Alb, ein Storchenpaar. Doch als die Jungen geschlüpft sind, wird einem der beiden Elternvögel die Brust von Gewehrkugeln durchsiebt. Gemeindepfarrer Christian Adam Dann verfasst daraufhin „Wider die Tierquälerei“ – ein engagiertes Grundlagenwerk zum Schutz der Tiere. 1837, elf Monate nach Dannes Tod, gründet sein Freund Albert Knapp in Stuttgart den ersten Tierschutzverein auf europäischem Boden. (Produktion 2011)

Dienstag, 6. August

Von Hiroshima nach Tihange

Der belgisch-amerikanische Uranvertrag von 1942

Von Ralph Sina

Zwischen dem umstrittenen belgischen Atommeiler Tihange und der Hiroshima-Bombe gibt es eine historische Verbindung. 1942 kauften die USA 4200 Kilogramm Kongo-Uran von Belgien, das – aus Sorge, es könnte den Deutschen in die Hände fallen – bereits einige Jahre zuvor nach New York verschifft worden war. Aus dem Uran bauten die USA die erste Atombombe der Welt. Belgien wiederum entwickelte mit dem Erlös seine eigene Atomindustrie – inklusive der Reaktoren Doel und Tihange, die heute so vielen Menschen Sorgen bereiten. (Produktion 2017)

Mittwoch, 7. August

„Ich rede Unsinn“

Der Logiker George Spencer-Brown

Von Gábor Paál

George Spencer-Brown: ein Mathematiker, der über sein Fachgebiet hinaus viele Denker beeinflusste – von Bertrand Russell bis Niklas Luhmann. Bekannt wurde Spencer-Brown durch sein Buch „Gesetze der Form“. Darin versuchte er anhand eines speziellen „Kalküls“ mit nur zwei Zeichen, klassische Probleme der Logik aufzulösen und Paradoxien auf eine neue Weise zu beschreiben. Spencer-Brown war kein einfacher Mensch. Er hielt sich für einen der wenigen wirklichen Gelehrten – auch wenn er selbst von sich sagte: „Ich rede Unsinn“. Aber darin sah er keinen Widerspruch. (Produktion 2018)

Donnerstag, 8. August

Tomaten – Mehr Aroma durch Gentechnik?

Von Stephanie Eichler

In Gewächshäusern und unter Plastikfolie reifen in Südspanien Obst und Gemüse auch im Winter und Frühjahr. Einer der wichtigsten Abnehmer ist Deutschland, eines der wichtigsten Produkte die Tomate – Lieblingsfrucht der Bundesbürger. Doch viele beklagen den faden Geschmack. Spanische Forscher wollen deshalb Pflanzen züchten, die aromatisch sind und lange Transportwege überstehen. Genetiker greifen dazu mit der umstrittenen Technik des Genome Editings gezielt ins Erbgut der Pflanzen ein. Darüber hinaus setzen Gärtner in Spanien wie in Deutschland auf traditionelle Tomatenvarianten. (Produktion 2018)

Freitag, 9. August

Sprachgenie Martin Luther

Poet und Provokateur

Von Sabine Stahl

Martin Luther war ein Sprachkünstler, dessen „geflügelte Worte“ wir bis heute in den Mund nehmen. Doch der Reformator war voller Widersprüche: Er hat den Deutschen durch seine Bibelübersetzung zu einer gemeinsamen hohen Schriftsprache verholfen, aber auch hasserfüllt gegen Bauern und Juden gehetzt – mit Folgen bis ins 20. Jahrhundert hinein. Er konnte Menschen einfühlsam Trost spenden und von Gnade predigen, aber auch in derben Worten erbarmungslos abkanzeln. Heutige Theologen und Schriftsteller sehen in ihm darüber hinaus den Wegbereiter einer „Bildung für alle“ und „Großmeister medialer Verbreitung“. (Produktion 2017)

Samstag, 10. August

Was ist gesundes Essen?

Aus der 10-teiligen Reihe: „Unser künftig Brot“ (5)

Von Eva Schindele

Jahrzehntelang galt Fett als Bösewicht Nr. 1 und Eier waren verpönt. Mittlerweile soll der Zuckerkonsum schuld sein an Übergewicht, Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Doch Ernährungsforscher warnen vor solch pauschalen Tipps. Zu individuell reagieren Menschen auf Fett, Kartoffeln, Milchprodukte oder Fleisch – je nach genetischer Ausstattung, Alter, Stoffwechsel, Geschlecht. Was also sollen wir essen, wenn wir uns gesund ernähren wollen? Lebensmittelskandale, ständig wechselnde Diät-Vorschläge und exotisches Superfood tragen zur Verunsicherung der Verbraucher bei. (Produktion 2018)

Sonntag, 11. August

Aula: Zum 50. Todestag Adornos

Philosophie-Titan?

Von Tilman Allert

Generationen von Studenten haben sich an Theodor W. Adorno und seinen Schriften abgearbeitet, sie ließen sich inspirieren von seiner Kapitalismus- und Vernunftkritik, seinen Gedanken über Entzauberung und Entfremdung. Viele haben sich hinreißen lassen von seinem Sprach- und Denkstil, andere wiederum hat das zu scharfen Adorno-Kritikern gemacht. Was ist geblieben von diesem Denker? Wie aktuell ist er heute? Antworten gibt der Soziologe Professor Tilman Allert.

Montag, 12. August

Bessere Medikamente für Kinder

Probleme klinischer Studien

Von Katja Schiementz

„Erwachsene nehmen eine Tablette, Kinder die Hälfte“ – solche Dosierungsempfehlungen können schwere Folgen haben. Denn was Erwachsenen hilft, kann bei Kindern Nebenwirkungen hervorrufen oder wirkungslos sein. Jahrzehntlang wurden Arzneimittel nur an Erwachsenen getestet und für diese zugelassen, weil der Markt für Kindermedikamente der Pharmabranche nicht lukrativ genug war. Seit 2007 müssen Medikamente zwar auch an Kindern getestet werden, doch gelten solche Kinderstudien als schwierig, langwierig und teuer. Die Folge: Spezielle Arzneimittel für Kinder kommen nur sehr zögerlich auf den Markt. (Produktion 2018)

Dienstag, 13. August

Angelus Silesius – Dichter und Mystiker des Barock

Von Rolf Cantzen

Der Arzt Angelus Silesius (1624 – 1677) – wörtlich übersetzt „der schlesische Bote“ – hieß eigentlich Johannes Scheffler. Seine poetischen Texte greifen auf die seitens der Kirche misstrauisch beäugten christlichen Mystiker zurück. In bildhaften Vergleichen beschrieb Silesius ein Verschmelzen der Seele mit Gott: „Ich bin nicht außer Gott und Gott ist nicht außer mir“. In seiner bekanntesten Schrift „Cherubinischer Wandersmann“, rückt Angelus Silesius damit in die Nähe pantheistischen Denkens. Einige seiner Texte dienen heute in Meditations-Workshops dazu, den Teilnehmern mystisches Einheits- und Gotterleben nachfühlbar zu machen. (Produktion 2015)

Mittwoch, 14. August

Webereien in Deutschland

Geschichte und Zukunft eines Handwerks

Von Simon Schomäcker

Knapp hundert Webereien gibt es heute noch in Deutschland. Um sich auf dem internationalen Markt der Textilproduktion zu behaupten, müssen sie kreativ sein und neue Ideen entwickeln. So fertigt etwa eine Industrieweberei technische Spezialstoffe, die für die Fischzucht eingesetzt werden. Einige Handwebereien produzieren Unikate – und führen Auszubildende an das alte Handwerk heran. Was begeistert junge Menschen am Weben? Und welche Zukunft haben die deutschen Betriebe?

Donnerstag, 15. August

Karl Marx im Silicon Valley

Der neue Sozialismus in den USA

Von Marcus Schuler

Im Vorwahlkampf 2016 haben viele junge Leute im Silicon Valley den selbst ernannten Sozialisten Bernie Sanders unterstützt. Denn sie glauben nicht mehr an ständiges Wachstum und daran, dass die Gewinne der Branche gleichmäßig verteilt werden. Dafür sind die vielen Obdachlosen in der Region zu präsent, die Kluft zwischen Arm und Reich im Norden Kaliforniens zu groß. Weil selbst die „High Potentials“ mit ihren hohen Verdiensten kaum ihre Studium-Schulden abbezahlen können, wird das kapitalistische Selbstverständnis auch in den USA zunehmend in Frage gestellt. (Produktion 2018)

Freitag, 16. August

Woodstock '69

Woodstock – ein Wirtschaftskrimi

Von Antje Passenheim

Das legendäre Festival war auch ein haarsträubender „Wirtschaftskrimi“: Erst im vierten Anlauf und auf letzten Drücker fand sich ein Ort für das Rock-Konzert, weil Bürger und Gemeinden sich dagegen wehrten. Dann wurden die steinreichen und blutjungen Veranstalter überrannt von Fans, von denen die meisten ohne zu bezahlen auf das Gelände strömten. Schließlich blieb nur noch, das Konzert zur Gratisveranstaltung zu erklären, was – nach Abzug der Kosten für Bühne, Logistik, Gagen etc. – fast ein Insolvenzverfahren brachte. Auch am Film „Woodstock“ verdiente vor allem der Verleih Warner Brothers. Erst 1980 war der Schuldenberg abgetragen.

Samstag, 17. August

Der globale Acker

Aus der 10-teiligen Reihe: „Unser künftig Brot“ (6)

Von Dirk Asendorpf

Über Brasilien, Argentinien und die USA erstreckt sich ein Sojameer zur Futtermittel-Produktion für das Vieh in deutschen Ställen. Zwar stagniert der Fleischkonsum im Inland, dafür hat sich der Export von Geflügel und Schwein im vergangenen Jahrzehnt verdoppelt. Das hat Folgen: Auf dem amerikanischen Kontinent verdrängen genveränderte Soja-Monokulturen Kleinbauern, bedrohen Bodenfruchtbarkeit und Regenwald. Bei uns steigt die Nitratbelastung des Grundwassers. Denn die Gülle der mit Importsoja gemästeten Tiere landet auf deutschen Äckern. (Produktion 2018)

Sonntag, 18. August

Aula: Starke Märkte, schwacher Staat (1/2)

Warum der Kapitalismus die Demokratie bedroht

Von Wolfgang Streeck

Die Finanz-, Fiskal- und Wirtschaftskrise ist ein Resultat eines langen Umbaus des Sozialstaates in eine neoliberale Demokratie, die immer mehr Macht und Verantwortung an die Märkte abgegeben hat, an das starke Kapital. Aus der neuen Spannung zwischen Kapitalismus und Demokratie, zwischen den Kapitalinteressen und den Interessen der Bürger, Politiker und Staaten entstehen neue Konflikte und Krisen, die das demokratische System bedrohen. Professor Wolfgang Streeck, Direktor emeritus am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln, beschreibt in zwei Teilen Ursachen dieser Entwicklung und zeigt Auswege. (Produktion 2017)

(Teil 2, Sonntag, 25. August, 8.30 Uhr)

Montag, 19. August

Höhenrausch – Wie Alpenvereinshütten zu Berghotels wurden

Von Helmut Frei

Bereits vor dem Ersten Weltkrieg betrieben der damals vereinte Deutsche und Österreichische Alpenverein mehr als 300 Schutzhütten in den Alpen. So beispielsweise die Wormser, die Stuttgarter oder die Ravensburger Hütte. Die frühen Bergfreunde suchten das einfache Leben in grandioser Natur. Heute geben sich Alpinisten nicht mehr mit einfachen Übernachtungsmöglichkeiten auf Pritschen zufrieden. Viele Alpenvereinshütten haben sich zu Hotels entwickelt: Und die Zahl der Wanderer, die eine Hüttentour als Ausstieg aus dem Alltag betrachten, scheint zuzunehmen. (Produktion 2014)

Dienstag, 20. August

Amazonas-Literatur

Geschichten aus dem Regenwald

Von Karl-Ludolf Hübener

Amazonien begeistert bis heute Abenteurer und Touristen und zog schon in vergangenen Jahrhunderten Schriftsteller an. Zunächst als Landschaft der Sehnsüchte für zivilisationsmüde Seelen, die in den Wäldern Amazoniens einen tropischen Garten Eden entdeckten, voller Frieden und Ruhe, eine mythenumwobene Welt. Heute erzählen Literaten von der dramatischen Geschichte dieser Region: Von dahinsiechenden indigenen Kulturen und dem Kautschukboom, von Eisenbahnbau und Naturzerstörung. In ihren Romanen und Erzählungen setzen sie Amazonien ein Denkmal. (Produktion 2017)

Mittwoch, 21. August

Das langsame Sterben kleiner Alpendörfer

Von Helmut Frei

„Ein echter Filmstar“ sei das Tiroler Bschlabertal, sagen die Fremdenverkehrswerber vor Ort. Sie sind stolz, dass sich das abgelegene Tal für Bergfilme mit historischem Schmelz eignet. Es ist so schön rückständig. Seine Dörfer konnten mit der Urlaubsindustrie nicht mithalten, die Gäste in die großen Ferienorte der Alpen baggert. Der Misserfolg machte missmutig, junge Leute ziehen weg und viele Einheimische sehen die Zukunft düster. Auch anderswo in den Alpen wächst die Zahl kleiner Gemeinden, die langsam sterben. Doch das muss nicht so sein. Das Osttiroler Villgratental hat aus der Not eine Tugend gemacht, mit dem Motto: „Kommen Sie zu uns, wir haben nichts!“. Dabei bietet die Region doch etwas: viel Natur und eine andere, wirklich erholsame Art von Urlaub. (Produktion 2012)

Donnerstag, 22. August

Die Erforschung des Blauhöhlensystems

Von Pia Fruth

Tief unter der Erde, „in Gängen steinig, wüst und kraus“, lebte einst eine zauberhafte Wasserfrau. So schreibt Eduard Mörike in seiner „Historie von der Schönen Lau“. Bevor Höhlenforscher einen trockenen Zugang zu diesem sagenumwobenen Reich unter der Schwäbischen Alb entdeckten, gelangten nur hoch spezialisierte Taucher dorthin: durch das türkisfarbene Wasser des Blautopfs in Blaubeuren. Tauchpionier Jochen Hasenmayer hatte in der Blauhöhle 1985 den berühmten „Mörikedom“ entdeckt, an den sich weitere Gänge anschließen. Inzwischen sind mehr als 13 Kilometer erforscht. Die Blauhöhle wurde damit offiziell zur „Riesenhöhle“ – und zum Ort der Forschung. (Produktion 2008)

Freitag, 23. August

Bukarest und das Glück – Der rumänische Autor Filip Florian

Von Gisela Erbslöh

Er ist eine herausragende Stimme der Literatur Rumäniens: der Schriftsteller Filip Florian. Der 49-Jährige ist in Bukarest und in den transsilvanischen Wäldern und Bergen rund um Sinaia zu Hause. Seine Kindheit und Jugend fiel in die Zeit der Ceausescu-Diktatur. Vom Großvater und von den Brüdern lernte er das Erzählen. Sie brachten ihm rumänische Geschichte und Geschichten bei, wie es in der Schule verboten war. Sie lehrten ihn die Liebe zur Natur, zum Rätselhaften und worin Glück besteht. All das findet sich in Florians Romanen wieder, die komisch, skurril und bitterernst auf rumänischer Wirklichkeit aufbauen – und durch und durch erfunden sind. (Produktion 2018)

Samstag, 24. August

Bauer sucht Zukunft

Aus der 10-teiligen Reihe: „Unser künftig Brot“ (7)

Von Alice Thiel-Sonnen

Säen und ernten, melken und schlachten. Damit ist es für den Landwirt des 21. Jahrhunderts nicht mehr getan. Er ist Lebensmittelproduzent, Vermarkter, Energiewirt und Börsenspekulant. Die Bäuerin von heute weiß alles über Tier- und Pflanzenkunde, Betriebswirtschaft, Touristik bis hin zu Umwelt-, Energie- und Baurecht. Allrounder also – notgedrungen? Es gibt immer neue Anforderungen: an den Immissionsschutz beim Stallbau oder den Einsatz von Pestiziden. Verbraucher wollen sichere Lebensmittel und mehr Tierwohl. Ein Beruf im Wandel. (Produktion 2018)

Sonntag, 25. August

Aula: Starke Märkte, schwacher Staat (2/2)

Warum der Kapitalismus die Demokratie bedroht

Von Wolfgang Streeck

Die Finanz-, Fiskal- und Wirtschaftskrise ist ein Resultat eines langen Umbaus des Sozialstaates in eine neoliberale Demokratie, die immer mehr Macht und Verantwortung an die Märkte abgegeben hat, an das starke Kapital. Aus der neuen Spannung zwischen Kapitalismus und Demokratie, zwischen den Kapitalinteressen und den Interessen der Bürger, Politiker und Staaten entstehen neue Konflikte und Krisen, die das demokratische System bedrohen. Professor Wolfgang Streeck, Direktor emeritus am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln, beschreibt in zwei Teilen Ursachen dieser Entwicklung und zeigt Auswege. (Produktion 2017)

Montag, 26. August

Held der Meere und der Medien

Thor Heyerdahl und seine Expeditionen

Von Udo Zindel

Mit einem Balsa-Floß im Stil der Inka stach der norwegische Geograf und Ethnologe Thor Heyerdahl vor über 70 Jahren in See. Von Peru aus nahm er Kurs auf Polynesien, um zu beweisen, dass Indianer die Südseearchipele besiedelt hatten. Das Floß strandete schließlich auf einem Riff des Raroia-Atolls. Heyerdahls Vision, dass alte Kulturen über die Ozeane hinweg in Verbindung standen, trieb ihn auch zu anderen spektakulären Forschungsfahrten. Die Wissenschaft erkannte Heyerdahls völkerkundlichen Thesen zwar nicht an. Aber er zeigte, dass man über prähistorische Fragen nicht nur debattieren kann. (Produktion 2007)

Dienstag, 27. August

Schwäbisch im Wandel

Das Arno-Ruoff-Archiv in Tübingen

Von Peter Binder

Am Ludwig-Uhland-Institut in Tübingen lagern 850 Stunden Tonband-Aufnahmen in breitestem Schwäbisch. Ab den 50er-Jahren fuhr der Dialektforscher Arno Ruoff durchs Ländle, um Wortschätze, Satz- und Textstrukturen, Sprachmelodien und anderes zu analysieren. Damals warnten Forscher, dass Dialekte verloren gehen würden. Doch der heutige Hüter des Arno-Ruoff-Archivs, Hubert Klausmann, glaubt, dass Dialekte sich nur verändern. Tübinger Forscher untersuchen solche Entwicklungen und vergleichen heutige Aufnahmen mit denen von Menschen, die am gleichen Ort rund 100 Jahre früher geboren wurden. (Produktion 2014)

Mittwoch, 28. August

Zehn Jahre Patientenverfügung

Bewährt oder überholungsbedürftig?

Von Horst Gross

Zehn Jahre nach Einführung der Patientenverfügung ist vielen Deutschen unklar, wie sie rechtlich gültig ihren Willen über das eigene Sterben formulieren sollten. So kommt es immer wieder vor, dass Kliniken und Pflegedienste schriftlich fixierte Wünsche von bewusstlosen Patienten umgehen. Eine Horrorvorstellung für viele. Der Bundesgerichtshof hat deshalb im April betont, dass vage formulierte Verfügungen ihre Gültigkeit verlieren. Können kommerzielle Anbieter in dieser verwirrenden Situation helfen? Oder reicht die kostenlose Musterverfügung aus dem Netz und das vertrauensvolle Hausarzt-Gespräch?

Donnerstag, 29. August

Wilhelm von Humboldt und die humanistische Bildung

Von Barbara Zillmann

Wilhelm von Humboldt (1767 – 1835) steht bis heute für ein „humanistisches Bildungsideal“ im Sinne einer künstlerisch-wissenschaftlichen, kosmopolitischen und empathischen Neugier an der Welt. Er setzte sich nach 1800 für eine umfassende Schulreform ein und gründete 1809 die Berliner Universität. Über dem Bildungsaspekt wird oft vergessen, wie sehr sich der adlige Reformator mit Familiensitz in einem Berliner Schloss für eine liberale Gesellschaft im Sinne der Französischen Revolution engagierte. (Produktion 2017)

Freitag, 30. August

Woher stammen unsere Vorfahren?

Neue Fossilienfunde und was sie bedeuten

Von Michael Stang

„Die Geschichte der Menschheit muss umgeschrieben werden!“ Solche Schlagzeilen schaffen es regelmäßig in die Medien, auch wenn sie wissenschaftlich haltlos sind. Zwar gab es in den vergangenen Jahren so viele neue Funde von Frühmenschenfossilien wie nie zuvor, aber sie werfen das Bild aus der Frühzeit des Menschen nicht um, sondern vervollständigen es lediglich. Allerdings ist die Evolution des Menschen nicht mehr übersichtlich. Es war keine lineare Entwicklung hin zum Homo sapiens, sondern „wilde Biologie“. Wichtige Fossilien werden außerdem nicht mehr nur in Afrika gefunden, sondern auch in Asien und sogar in Europa. (Produktion 2018)

Samstag, 31. August

Wegwerfware Essen

Aus der 10-teiligen Reihe: „Unser künftig Brot“ (8)

Von Susanne Henn

Ein Drittel aller weltweit erzeugten Lebensmittel wird nicht gegessen. In Entwicklungsländern verdirbt viel bei Transport und Lagerung, in Industrieländern wird Essen weggeworfen – weil wir zuviel gekocht, zuviel eingekauft haben oder das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist. In den meisten Fällen wären die Lebensmittel noch gut essbar gewesen. Auch in Schulküchen und Kantinen wird viel weggeworfen und im Supermarkt aussortiert, was nicht rechtzeitig verkauft ist. Und schon auf dem Feld bleiben Möhren und Kartoffeln einfach liegen, weil sie nicht die gewünschte Form haben. (Produktion 2018)

WISSENSCHAFT UND BILDUNG IN SWR2

SWR2 Impuls Wissen aktuell

Montag bis Freitag, 16.05 – 17.00 Uhr

Informationen aus Wissenschaft, Medizin, Umwelt und Bildung. Dazu aktuelle Titel aus Jazz, Pop und Weltmusik.

Die Musik von SWR2 Impuls gibt es jetzt auch als Playlist bei Spotify – jeweils die Titel der letzten fünf Sendungen.

SWR2 Archivradio Geschichte in Originaltönen

Historische Tondokumente vermitteln nicht nur Informationen über bedeutende Ereignisse. Sie geben auch ein Gefühl für die Stimmung vergangener Jahrzehnte. Das SWR2 Archivradio bringt historische Tonaufnahmen an die Öffentlichkeit und ordnet sie ein. Als Podcast, Webchannel, in der ARD Audiothek und mit weiteren Hintergrundinformationen im Netz unter: [SWR2.de/archivradio](https://www.swr2.de/archivradio)

SWR2 ReiseWissen Welt im Ohr

Sie reisen nach Japan, in die Alpen, nach Frankreich oder nach Polen? Mit unseren Sendungen können Sie sich einstimmen – zu Hause oder auf der Anreise. Bei uns finden Sie ReiseWissen, wie es in keinem Reiseführer steht.

Wir stellen hörenswerte Sendungen zu beliebten Reisezielen für Sie zum Download bereit. Oder haben Sie SWR2 Wissen schon auf Ihrer [Podcast-App](#) abonniert? Dann können Sie dort gezielt nach Themen und Reisezielen suchen und die für Sie interessantesten Sendungen herunterladen.

Im Netz unter: [SWR2.de/reisewissen](https://www.swr2.de/reisewissen)

SWR2 Sternchenthemen

Sendungen und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Stuttgart zu Prüfungsthemen im Deutschabitur in Baden-Württemberg.

Informationen, Audios, Videos und mehr im Netz unter: [SWR2.de/sternchenthemen](https://www.swr2.de/sternchenthemen)

Mehr **Wissen im SWR** im Netz unter [SWR.de/wissen](https://www.swr.de/wissen)
Mensch – Natur – Technik

SWR2 WISSEN – SERVICE

SWR2 Wissen Podcast – Webradio

SWR2 Wissen können Sie auch als Live-Stream hören im SWR2 Webradio unter www.swr2.de oder als Podcast nachhören: <http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/wissen.xml>

Manuskriptdienst

Manuskripte der Sendungen SWR2 Wissen und Aula finden Sie unter [swr2.de/wissen](http://www.swr2.de/wissen).

Programm-Informationen per E-Mail

Die Wochenübersichten des Programms von SWR2 WISSEN können Sie sich regelmäßig über den SWR2 Newsletter zuschicken lassen – einfach E-Mail-Adresse eintragen bzw. austragen unter www.swr2.de/wissen (Service).

SWR2 Programmfragen

Bei SWR2 Programmfragen erhalten Sie allgemeine Informationen zum Programm SWR2 und auch Manuskripte. SWR2 Programmfragen, 76522 Baden-Baden, Telefon 07221 300 222 (Mo – Fr 10 – 12 Uhr).

Kennen Sie das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter Telefon 07221 300 200 oder [swr2.de](http://www.swr2.de)

IMPRESSUM

Südwestrundfunk
SWR2 WISSEN

Die Redaktion:

Anja Brockert, Martin Gramlich, Charlotte Grieser, Ralf Kölbel,
Lukas Meyer-Blankenburg, Gábor Paál, Sonja Striegl, Udo Zindel
Ralf Caspary (Aula)

76522 Baden-Baden

E-Mail: wissen@swr2.de

Internet: <https://www.swr2.de/wissen>

